

-> **drucken**

## „Cannstatter Pforte“ wird realisiert

Bad Cannstatt: Das Fellbacher Unternehmen Ebner + Bürkle will 25 Millionen Euro auf ehemaligem Ziegelei-Areal investieren



Die rund 8000 Quadratmeter große Fläche entlang der Schmidener Straße wartet schon seit Jahren auf eine Bebauung. Der Investor gibt sich jedoch optimistisch, dass der Startschuss im kommenden Frühjahr sein wird.

**Vor fast genau zwei Jahren erteilte der Gemeinderat Joachim Ebner grünes Licht für sein Projekt „Cannstatter Pforte“. Der Fellbacher Investor will mit seinem Unternehmen Ebner + Bürkle an der Schmidener Straße unterhalb des Autoclubs Europa rund 80 Wohnungen sowie einen Supermarkt bauen. „Wir hoffen, im kommenden Frühjahr mit dem Projekt beginnen zu können“, so Joachim Ebner.**

Von Uli Nagel

Es war der 18. November 2008. Telefonisch erhielt Joachim Ebner, der eigentlich Stammgast in den zahlreichen vorangegangenen Sitzungen war, damals die freudige Mitteilung, dass sein Projekt „Cannstatter Pforte“ vom Ausschuss für Umwelt und Technik genehmigt worden war. Der Fellbacher, der auf einer Geschäftsfahrt in Baden-Baden unterwegs war, zeigte sich erleichtert, denn die Verhandlungen mit der Stadt gingen damals schon ins 14. Jahr. Dass es sich allerdings weitere zwei Jahre verzögern würde, war schon zu ahnen. Obwohl die Meinungen Ebners fix und fertig waren - bis auf einen Punkt. Der betraf seinen Supermarkt und der war - nach Meinung der Stadträte - immer noch viel zu groß dimensioniert und deshalb lange Zeit umstritten. Der Beschluss der Gemeinderäte sah letztendlich Folgendes vor: Der Investor darf nicht mehr als 1200 Quadratmeter Einzelhandelsflächen zulassen. Allerdings genehmigten die Räte weitere Räume für einen Bäcker und einen Getränkemarkt. Unterm Strich dürfen die Einzelhandelsflächen jedoch 1900 Quadratmeter nicht überschreiten.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

Mittlerweile hat Joachim Ebner seine Planungen überarbeitet. „Wir haben sie vor einigen Tagen abgeschlossen und den zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung zukommen lassen“, so der Investor, der auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei immerhin rund 25 Millionen Euro investieren will. Sein Vollsortimenter sei jetzt - samt Bäcker und Getränkemarkt - nur noch rund 1500 Quadratmeter groß. „Ich denke, damit müsste die Stadt einverstanden sein.“ Sobald von deren Seite grünes Licht erfolgt, werde er sich mit dem Unternehmen Rewe zusammensetzen, mit dem er schon vor Jahren einen Vertrag als Betreiber abgeschlossen habe. „Ich hoffe, dass im kommenden Jahr mit dem Bau begonnen werden kann“, so Joachim Ebner, der neben einem Supermarkt noch rund 80 Wohnungen samt Tiefgarage bauen will.

Nach mehr als 16 Jahren könnte das leerstehende Ziegelei-Gelände, das immerhin rund 8000 Quadratmeter groß ist und sich mittlerweile von einer Brachfläche zu einem Biotop entwickelt hat, endlich bebaut werden. Umstritten war das Projekt deshalb, da die Stadt lange Jahre negative Auswirkungen auf die Altstadt befürchtete und zudem auf den benachbarten Aldi-Markt verwies. Joachim Ebner wiederum berief sich auf eine schriftliche Zusage des einstigen Baubürgermeisters Hansmartin Bruckmann. Während die Stadt ihre Argumente mit dem in diesem Zusammenhang nicht unumstrittenen Acocella-Gutachten untermauerte, verwies Ebner auf ein Papier der Gesellschaft für Absatzforschung. Denn im Gegensatz zu Acocella sahen die Ludwigsburger den Standort als sehr gut geeignet an, da in diesem Gebiet ein Vollsortimenter fehle. Das war Anfang 2008. Dennoch stimmte der Technikausschuss zunächst gegen Ebners Pläne. Erst durch das mehrheitliche Votum im Bezirksbeirat ließ sich der Technikausschuss umstimmen und gab im November grünes Licht für den Fellbacher Investor.

Artikel vom 09.11.2010 © Eßlinger Zeitung

 |  | 

Empfehlen

Eine Person empfiehlt das.

---



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.  
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.